



KENNETH
COPELAND
MINISTRIES
DEUTSCH

Teile es mit einem Freund!

BELIEVER'S VOICE OF

VICTORY

Aus der
Dunkelheit
in das Licht

Aufgewachsen
in Indien als Hindu
verehrte
Deepa Sukumar
viele Götter.
Als Dunkelheit drohte,
sie zu überwältigen,
half ihr keiner von ihnen.



von Kenneth
Copenland

NUR NOCH NACH OBEN

HAST DU VON GOTT JEMALS ETWAS ANDERES ALS EXZELLENZ ERWARTET?

Bist du zum Beispiel jemals mit einem Problem zu Gott gegangen und hast erwartet, dass er nicht zu 100 % recht hat?

Natürlich nicht. Gott ist Gott. Du kannst dich immer darauf verlassen, dass Er recht hat. Die Bibel ist voll von Seiner unerschütterlichen Vollkommenheit, die Er den Menschen im Laufe der Zeitalter offenbart hat.

Außerdem war Jesus, als Er den Himmel verließ und in diese natürliche Welt kam, nicht weniger vollkommen als Sein Vater. Das Neue Testament berichtet, dass Sein Leben und Sein Dienst auf dieser Erde von Exzellenz geprägt waren.

Wo stehen wir nun in dieser Sache?

Schließlich sind auch wir Kinder Gottes. Wir sind Söhne und Töchter des Allerhöchsten Gottes – des vollkommenen Gottes.

Sollte sich dann nicht auch in unserem Leben ein Merkmal von Exzellenz finden?

Exzellenz braucht Herz

In der gesamten Schrift finden wir viele Berichte über gottesfürchtige Männer und Frauen, die in ihrem Leben Exzellenz bewiesen. Einer von

ihnen war Daniel.

In Daniel 6,2–4 werden wir daran erinnert, welche Gunst Daniel zu Lebzeiten bei verschiedenen Königen Babylons erfuhr – und warum:

Es gefiel Darius, über das Königreich 120 Satrapen einzusetzen, die im ganzen Königreich sein sollten, und über sie drei Minister zu setzen, von denen einer Daniel war, denen jene Satrapen Rechenschaft geben sollten, damit der König keinen Schaden erlitt. Da übertraf dieser Daniel die Minister und die Satrapen [...].

Hier war Daniel – ein ins Exil verschleppter hebräischer Sklave – der im Grunde das gesamte babylonische Reich regierte. Tatsächlich vertraute Darius Daniel mehr als allen anderen Menschen, die politische Autorität im Land hatten.

Was machte Daniel so besonders?

Vers 4 sagt uns, dass es daran lag, dass „ein außergewöhnlicher Geist in ihm war.“

Daniel hatte einen Geist der Exzellenz.

Wenn man das Leben Daniels und anderer wie ihn studiert, wird

deutlich, dass ein Geist der Exzellenz nicht von selbst kommt und ganz sicher nicht durch Faulheit entsteht. In einem Geist der Exzellenz zu leben – in Exzellenz des Denkens, der Handlungen und der Sprache – ist nur mit Fleiß möglich.

Der Apostel Paulus gab uns einen guten Einblick darin, was es bedeutet, nach diesem Geist der Exzellenz zu streben, als er sagte: „Ich jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpfeis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus.“ (Philipper 3,14)

Exzellenz im Geist erfordert, dass man auf das Ziel zusteuert, auf die Ziellinie zusteuert, um den Kampfpfeis der himmlischen Berufung zu erlangen – was einfach eine andere Art ist, zu sagen: „Trachte aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit,“ und während du das tust, werden dir Dinge hinzugefügt werden.“ (Matthäus 6,33)

In etwas exzellent zu sein oder hervorzuragen bedeutet, „den höchsten Platz zu erreichen“. Exzellent zu sein kann auch als „erfolgreich sein“ definiert werden.

Wenn wir also von einem Geist der Exzellenz sprechen, sprechen wir davon, in den Dingen Gottes erfolgreich zu sein, den höchsten Ort, den höchsten Bereich der Kraft Gottes, Sein WORT, Seine Güte, Seine Gnade, Seine Barmherzigkeit anzustreben und darin zu wandeln.

Psalms 66,12 spricht von einem wohlhabenden Ort in Gott, einem Ort des Überflusses in Ihm. Es ist ein Ort göttlicher Gunst (wie Daniel sie kannte), göttlicher Gesundheit, göttlichen Schutzes. Er umfasst Reichtum an Gütern, Besitz, Einfluss und so weiter.

Jesus bezog sich auf diesen Ort der Fülle, als Er sagte: „Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben.“ (Johannes 10,10)

Später erweiterte der Apostel Paulus die Offenbarung dieses Lebens in Fülle, als er schrieb:

Denn wir sind sein Gebilde, in Christus Jesus geschaffen zu guten Werken, die Gott zuvor bereitet hat, damit wir in ihnen wandeln sollen. (Epheser 2,10)

Beachte, dass Paulus (laut der englischen Amplified Bible) sagte, wir sollen ein gutes Leben führen – ein Leben, das „für uns vorherbestimmt und vorbereitet ist.“

Wann wurden all diese Vorbereitungen getroffen?

Vor Grundlegung der Welt.

Gott verhieß ewiges Leben vor Grundlegung der Welt (Titus 1,1–2). Jesus war zuvor erkannt vor Grundlegung der Welt (1. Petrus 1,19–20). Das Lamm ist geschlachtet von Grundlegung der Welt an (Offenbarung

13,8). Und wir wurden sogar in Ihm erwählt vor Grundlegung der Welt (Epheser 1,3–5).

Gott verkündete alle Verheißungen Seines WORTES, lange bevor die Sünde existierte, lange bevor Satan Adam verführte, ja sogar, bevor das Universum geschaffen wurde. Dann besiegelte Er diese Verheißungen, damit wir sie nicht verlieren konnten.

Kurz gesagt: Gott vollendete alle Seine Werke vor Grundlegung der Welt (Hebräer 4,1–3). Und alles, was Gott tat, tat er mit dem Ziel, uns zu unserem Ort der Fülle in Ihm zu bringen.

Um jedoch an diesen Ort des Überflusses zu gelangen, müssen wir einen Geist der Exzellenz haben.

Exzellenz erfordert Leidenschaft

Für den Apostel Paulus war Exzellenz im Leben und im Dienst weit mehr als nur ein Wunsch. Sie war die Luft, die er atmete. Sie war das, was seine gesamte Existenz 24 Stunden am Tag antrieb.

In Philipper 3,13–14 schrieb er: „Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; eines aber tue ich: Ich vergesse, was dahinten, strecke mich aber aus nach dem, was vorn ist, und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpfeis der Berufung Gottes nach oben in Christus Jesus“

Wenn man die kursiv gedruckten Wörter „dies“ und „ich“ weglässt, die von den Bibelübersetzern ergänzt wurden, wird die Aussage des Paulus noch eindringlicher:

„Brüder, ich denke von mir selbst nicht, es ergriffen zu haben; eines aber: Ich vergesse, was dahinten ist ...“

Die „Dinge“, die Paulus bewusst vergessen wollte, waren seine weltlichen Referenzen.

Denn wenn es je einen Menschen gab, der alle Voraussetzungen hatte, um auf einem Weg zu gehen, den die Welt als ein Leben im Überfluss bezeichnen würde, dann war es Saulus – der Paulus, der noch nicht von neuem geboren war.

Er war in die richtige Familie hineingeboren worden. Er hatte die beste Ausbildung erhalten. Er war Pharisäer geworden und war römischer Bürger. Sein ganzes Leben war sorgfältig geplant und ausgerichtet gewesen, um ihn auf den Weg zu einem wohlhabenden Leben zu führen (Verse 4–6). Der einzige Unterschied war jedoch, dass er auf dem besten Weg zu einem wohlhabenden Leben in der Welt war, nicht in Gott.

Doch dann begegnete Saulus Jesus. Und nachdem das geschehen war, schrieb der wiedergeborene Paulus: „Aber was auch immer mir Gewinn war, das habe ich um Christi willen für Verlust gehalten; ja wirklich, ich halte auch alles für Verlust um der unübertrefflichen Größe [im Englischen: Exzellenz] der Erkenntnis Christi Jesu, meines Herrn, willen, um dessentwillen ich

alles eingebüßt habe und es für Dreck halte [...]“ (Verse 7–8).

Aus der Sicht des Paulus waren all seine fleischlichen Anstrengungen und Errungenschaften der Vergangenheit im Vergleich zu der hohen Berufung, nach der er in Gott strebte, wertlos. Folglich tat er das, was wir alle tun müssen, wenn wir ein Leben in Exzellenz führen wollen. Er entschied sich, einem Geist der Exzellenz nachzujagen. Er entschloss sich, auf das Ziel zuzulaufen, auf den Kampfpfeis der hohen Berufung, während er alles vergaß, was hinter ihm lag.

Exzellenz im Leben beginnt also mit einer Entscheidung.

Paulus schrieb auch: „In einem großen Haus aber sind nicht allein goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene, und die einen zur Ehre, die anderen aber zur Unehre.“ (2. Timotheus 2,20) Sein Punkt war, dass es Gefäße aus Gold und Gefäße aus Ton gibt, Gefäße zur Ehre und Gefäße zur Unehre. Wir haben das Recht zu wählen, was wir sein wollen.

Ja, Gott liebt die kleinen Tongefäße im Leben. Aber jedes Mal, wenn es regnet, muss er sie wieder zusammensetzen. Ein goldenes Gefäß hingegen fällt im Regen nicht auseinander. Der Regen kann ihm auch nichts anhaben.

Exzellenz erfordert Arbeit

Nachdem wir die Entscheidung getroffen haben, ein Gefäß der Ehre zu werden – ein Gefäß der Exzellenz – müssen wir den nächsten Schritt gehen, der in Vers 21 zu finden ist: „Wenn nun jemand sich von diesen reinigt, so wird er ein Gefäß zur Ehre sein, geheiligt, dem Hausherrn nützlich, zu jedem guten Werk vorbereitet.“ (2. Timotheus 2,21)

Beachte, dass Paulus nicht zu Timotheus sagte: „Wenn du nur lange genug weinst, wird Gott dich reinigen.“ Nein, er sagte: „Reinige dich selbst.“

Um unseren Ort der Fülle oder die hohe Berufung in Gott zu erreichen und in all den guten Werken zu wandeln, die Er vor Grundlegung der Welt für uns bereitet hat, müssen wir uns reinigen.

Paulus ging noch einen Schritt weiter und wandte dieses Prinzip auf seinen eigenen Dienst an, als er schrieb: „Darum, da wir diesen Dienst haben, weil wir ja Erbarmen gefunden haben, ermatten wir nicht; sondern wir haben den geheimen Dingen, deren man sich schämen muss, entsagt und wandeln nicht in Arglist, noch verfälschen wir das Wort Gottes.“ (2. Korinther 4,1–2)

Das Fazit ist: Der einzige Weg, in jedem Bereich des Lebens in Exzellenz zu wandeln, besteht darin, brutal ehrlich zu Gott zu sein, brutal ehrlich mit uns selbst zu sein und dann auch brutal ehrlich zu anderen sind.

Nun kannst du dir sicher vorstellen, dass



€10

SECHS SCHRITTE ZUR VORTREFFLICHKEIT IM DIENST

Warum Mittelmaß akzeptieren, wenn Exzellenz möglich ist? Viele wünschen sich geistliche Größe, doch nur wenige verlangen sie konsequent von sich selbst. Egal, wo du im Dienst stehst: Bleib nicht stehen. Geh *die Sechs Schritte zur Vortrefflichkeit im Dienst*.



€1,60

SEI EIN GEFÄSS ZUR EHRE

Vielleicht bist du vom Weg eines heiligen Lebens abgekommen und fühlst dich gefangen im Bösen um dich herum. Aber es gibt Hoffnung. Gott will dich frei sehen. Du wurdest nicht geschaffen, um ein Gefäß zur Unehre zu sein, sondern ein Gefäß zur Ehre. Diese Entscheidung liegt bei dir. Öffne dich Seiner Herrlichkeit. Lass dich formen. Lass dich reinigen.



€1,60

BIST DU BEREIT?

Gott hat einen festgesetzten Zeitpunkt für Seine Gemeinde. Durch Sein Wort und Seinen Geist erkennen wir: Die Zeit rückt näher, das Gericht und das Festmahl stehen bevor. Doch die Verantwortung für deine Vorbereitung trägt niemand außer dir. Also prüfe dich ehrlich: *Bist du bereit?*



Entdecke viele weitere Bücher auf www.shalom-verlag.eu

unser Fleisch diesen Teil des Prozesses nicht mag. Doch das ist auch das Einzige, was es schwierig macht, uns zu reinigen, denn wenn wir dem WORT Gottes folgen und es in der Kraft des Heiligen Geistes tun, ist es nicht schwer. Wenn wir versuchen, uns aus eigener Kraft, mit der Stärke unseres Fleisches und durch unseren Verstand zu reinigen, funktioniert es nicht, und es scheint ein schwieriger Weg zu sein.

Wir werden aber daran erinnert, dass Gottes WORT eine Leuchte für unseren Fuß und ein Licht auf unserem Weg ist (Psalm 119,105). Wir müssen nicht im Dunkeln umherirren, wenn Gott uns Sein WORT gegeben hat. Das Einzige, was wir tun müssen, ist, es anzuschalten.

Der Apostel Petrus drückte es so aus: „Und so besitzen wir das prophetische Wort umso fester, und ihr tut gut, darauf zu achten als auf eine Lampe, die an einem dunklen Ort leuchtet, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht“ (2. Petrus 1,19). Die Offenbarung Gottes und die Offenbarung aus Seinem WORT erscheinen wie ein kleines Licht an einem sehr dunklen Ort.

Hast du schon mal in einem Hotel übernachtet und bist mitten in der Nacht aus dem Bett gestiegen und hättest dich fast verletzt, weil du im Dunkeln herumgestolpert bist? In einem fremden Zimmer ist es klug, den Augen ein paar Minuten Zeit zu geben, sich an die Dunkelheit zu gewöhnen, und dann nach dem kleinen Lichtstreifen Ausschau zu halten, der unter der Tür zum Flur oder an den Vorhängen eines Fensters hereinscheint. Sobald man auch nur das kleinste Licht gefunden hat, kann man sich im Raum orientieren, was es leichter – und sicherer – macht, den Lichtschalter zu finden.

Genauso ist Gottes WORT immer da, egal wie dunkel oder fremd dir eine Situation vorkommen mag. Es ist immer verfügbar. Es wird zu dir sprechen und dich leiten – aber nur, wenn du es zulässt.

Exzellenz bedarf Hingabe

Die Entscheidung, ein Gefäß zur Ehre zu werden und ein Leben der Exzellenz und des Überflusses in Gott zu führen, ist eine Entscheidung, nach dem WORT Gottes zu leben. Mit anderen Worten: Wir müssen uns verpflichten, dem WORT Gottes den ersten Platz in unserem Leben zu geben. Was auch immer das WORT sagt, das werden wir tun, selbst wenn es bedeutet, unsere Worte, unser Handeln oder unser Denken zu verändern.

Wenn wir wie Daniel und andere herausragende Männer und Frauen sein wollen, müssen wir zulassen, dass Gott uns lehrt, trainiert und korrigiert. Wir müssen in der Liebe Gottes wandeln. Wir müssen im Glauben Gottes wandeln. Wir müssen Gefäße zur Ehre für Gott sein, vorbereitet und fähig, von Ihm gebraucht zu werden.

Sobald wir die Entscheidung treffen, in Exzellenz zu leben, uns von unseren alten fleischlichen Wegen zu reinigen und nach dem WORT Gottes zu leben, öffnen wir die Tür zu dem Weg an unseren Ort der Fülle.

Paulus beschrieb das Endresultat dieses Lebens der Exzellenz, als er schrieb: „Denn Gott, der gesagt hat: »Aus Finsternis soll Licht leuchten!«, er ist es, der in unseren Herzen aufgeleuchtet ist zum Lichtglanz der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesicht Jesu Christi.“ (2. Korinther 4,6)

Wann hat Gott in unsere Herzen geleuchtet, um uns das Licht der Erkenntnis Seiner Herrlichkeit zu schenken? Auch das war vor der Grundlegung der Welt. Die Herrlichkeit Gottes ist die Salbung Gottes. Und es war dieselbe Herrlichkeit, die Jesus aus den Toten auferweckt hat (Römer 6,4).

Nachdem uns also das Licht der Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes – das heißt seiner Salbung – gegeben wurde, haben wir nun ein praktisches Wissen darüber, dass es uns zur Verfügung steht. Das bedeutet, dass wir ein praktisches Wissen über sein WORT haben. Wir haben ein praktisches Wissen über Seine Liebe. Wir haben ein praktisches Wissen über Seinen Glauben. Wir haben ein praktisches Wissen über Seine Ehre. Wir haben direkten Zugang zum Wissen darüber, wie das ganze Reich Gottes funktioniert.

Paulus fährt in 2. Korinther 4 fort: „Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, damit das Übermaß der Kraft von Gott ist und nicht aus uns.“ (Vers 7)

Der Schatz, den du und ich haben, ist diese Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes. Und ja, wir tragen ihn in irdenen Gefäßen. Aber auch wenn wir vielleicht als eine Ansammlung von Tongefäßen begonnen haben, behandelt Gott uns als Gefäße zur Ehre. Er behandelt uns als Gefäße Seiner Herrlichkeit. Aus Seiner Sicht sind wir aus dem reinsten Gold.

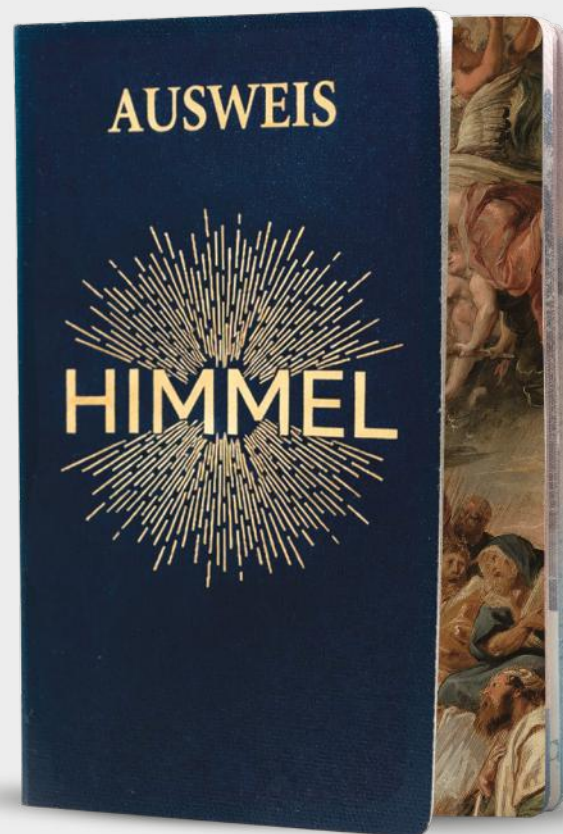
Warum?

Weil wir zulassen, dass Sein WORT all das alte Fleisch, all unseren alten seelischen Teile und allen alten Ballast entfernt.

Gleichzeitig sieht Gott uns so, wie Er uns vor Grundlegung der Welt gesehen hat. Er sieht uns als Gefäße zur Ehre auf dem Weg zu unserem Ort der Fülle in Ihm.

Schon vor Grundlegung des Universums hat Gott jeden Mann und jede Frau, die jemals auf diese Erde geboren werden sollten, reicher gemacht, als sie es sich in ihren kühnsten Träumen vorstellen könnten. Das tat er, indem Er einen Ort des Überflusses schuf – einen Ort der Liebe, einen Ort des Glaubens, einen Ort der Ehre, einen Ort Seines WORTES.

Mein Freund, Gott ruft uns heute an diesen Ort in Ihm. Er ruft uns hinauf in Seine Exzellenz. 



Bist du bereit?

Ich bete, dass ich durch die Kraft des Heiligen Geistes in diesem Artikel zwei Worte in deinen Geist einprägen kann. Die Worte sind: **Sei bereit.**

Ich bete, dass ich durch die Kraft des Heiligen Geistes in diesem Artikel zwei Worte in deinen Geist einprägen kann. Die Worte sind: Sei bereit.

Sei bereit für die Wiederkunft des Herrn. Sei bereit für die Entrückung der Gemeinde. Sei bereit für das Hochzeitsmahl des Lammes, denn die dafür bestimmte Zeit ist sehr nahe.

Vor einiger Zeit sprach der Geist des Herrn zu Ken und sagte: „Ich komme früher, als du denkst.“

„Aber, HERR“, rief Ken aus, „ich denke, Du kommst bald!“

„Nun, ich komme früher, als du denkst!“, antwortete Er.

Es gibt heute viele Menschen auf der Erde, die das nicht glauben. Genau wie es die Schrift voraussagt, spotten sie: „...“, die nach ihren eigenen Begierden wandeln und sagen: Wo ist die Verheißung seiner Ankunft? Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt alles so von Anfang der Schöpfung an.“ (2. Petrus 3, 3–4).

Aber diese Menschen irren sich. Jesus kommt wieder. Für Seine Wiederkunft sind ein Tag und eine Stunde festgesetzt. Das wissen wir, weil Jesus selbst davon sprach und sagte: „Von jenem Tag aber und jener Stunde weiß niemand, auch nicht die Engel in den Himmeln, sondern mein Vater allein.“ (Matthäus 24,36). Zu dieser

JETZT NEU!

Believer's Voice of

VICTORY

Die tägliche Sendung ist ab sofort
in **deutscher Sprache** verfügbar!



**Jetzt auf Deutsch ansehen,
auf YouTube @Kcm-deOrg
oder kcm-de.org!**

**DU WILLST STARK
IM GLAUBEN WERDEN?
STARTE JETZT DIE
GLAUBENSSCHULE!**



www.kcm-de.org/glaubensschule

festgesetzten Zeit wird Er diejenigen von uns, die auf sein Kommen vorbereitet sind, entrücken und uns mit ihm in den Himmel nehmen, um dort sieben Jahre lang zu feiern. Danach wird Er mit uns zurückkehren, wenn Er kommt, um über die Erde zu herrschen.

Oh, was für ein Tag wird das sein!

Er kommt. Daran besteht kein Zweifel. Die einzige Frage ist: Wirst du bereit sein?

Eine göttliche Verabredung

Du solltest es besser sein, denn wenn der festgesetzte Tag kommt, wird Er kommen – ob du bereit bist, oder nicht. Weißt du, Gott hat für manche Dinge bestimmte Termine festgelegt. Er hat Zeiten bestimmt, die niemals verändert werden können. Wenn die Schrift sagt: „Es wird geschehen“, dann bedeutet das, dass dieses Ereignis für immer feststeht. Für unseren begrenzten, menschlichen Verstand erscheint so etwas beinahe unmöglich, doch in Jesaja 46 sagt der Herr: „Gedenkt des Früheren von der Urzeit her, dass ich Gott bin. Es gibt keinen sonst, keinen Gott gleich mir, der ich von Anfang an den Ausgang verkünde und von alters her, was noch nicht geschehen ist, - der ich spreche: Mein Ratschluss soll zustande kommen, und alles, was mir gefällt, führe ich aus.“ (Verse 9–10)

Von Anfang an hat Gott das Ende verkündet. Er hat bereits festgelegt, wie und wann bestimmte Ereignisse stattfinden werden.

Es gab zum Beispiel einen festgelegten Zeitpunkt, zu dem die Kinder Israels aus Ägypten ausziehen sollten. Gott setzte dieses Datum in 1. Mose 15,13 fest, als Er zu Abram sagte: „Ganz gewiss sollst du wissen, dass deine Nachkommenschaft Fremdling sein wird in einem Land, das ihnen nicht gehört; und sie werden ihnen dienen, und man wird sie unterdrücken vierhundert Jahre lang.“

Nachdem die Israeliten nach Ägypten gezogen waren, begann man sie tatsächlich zu unterdrücken. Aus der Schrift können wir entnehmen, dass sie dort 30 Jahre lang lebten, bevor die Unterdrückung begann, denn 2. Mose 12,40–41 sagt: „Die Zeit des Aufenthaltes der Söhne Israel aber, die sie in Ägypten zugebracht hatten, betrug 430 Jahre. Und es geschah am Ende der 430 Jahre, ja, es geschah an ebendiesem Tag, dass alle Heerscharen des HERRN aus dem Land Ägypten auszogen.“

Stell dir vor: Genau 400 Jahre, nachdem Ägypten begonnen hatte, Israel zu unterdrücken, führte Gott die Israeliten heraus, so wie Er es versprochen hatte. Er kam nicht einmal einen Tag zu spät!

Mehr noch: Er sorgte dafür, dass die Israeliten ausgerüstet und bereit waren, an diesem Tag aufzubrechen. Er hat sie nicht einfach wahllos von einem Ort zum anderen gebracht. Psalm 105,37 sagt: „Dann führte Er sie heraus mit Silber und Gold, und kein Strauchelnder war unter seinen Stämmen.“

Wenn man jedoch 2. Mose 12 liest, sieht

man, dass diese Israeliten den Anweisungen des Herrn gefolgt waren. Sie hatten sich vorbereitet. Sie hatten in der Nacht ihres Auszugs das Passahmahl gegessen, mit umgürteten Lenden, Schuhen an den Füßen und Stäben in den Händen. Sie aßen es in Eile, weil sie bereit waren zu gehen.

Das war auch nicht das letzte Mal, dass Gott ihnen sagte, sie sollten bereit sein. Er sagte ihnen, sie sollten immer bereit sein, wenn Er sich ihnen zeigen wollte. Wenn man die Bibel aufmerksam durchgeht, erkennt man, dass Gott so handelt. In 2. Mose 19,10–11 zum Beispiel sagte der Herr zu Mose: Geh zum Volk und heilige sie heute und morgen! Und sie sollen ihre Kleider waschen, damit sie für den dritten Tag bereit sind; denn am dritten Tag wird der HERR vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai herabsteigen.“

Und in 2. Mose 34,1-2, sprach der Herr zu Mose:

Haue dir zwei steinerne Tafeln wie die ersten zurecht! Dann werde Ich auf die Tafeln die Worte schreiben, die auf den ersten Tafeln standen, die du zerschmettert hast. Und halte dich für den Morgen bereit und steige am Morgen auf den Berg Sinai und stehe dort vor mir auf dem Gipfel des Berges!

So sicher wie Gott diese Verabredungen mit Mose und den Kindern Israels gemacht hat, hat er auch eine Verabredung mit uns gemacht. Wie es in Apostelgeschichte 17,31 heißt: „Weil er einen Tag gesetzt hat, an dem er den Erdbereich richten wird in Gerechtigkeit durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, und er hat allen dadurch den Beweis gegeben, dass er ihn auferweckt hat aus den Toten.“

Das Ende der Dinge, wie wir sie auf der Erde kennen, rückt näher. Gott hat uns sowohl durch Sein geschriebenes Wort als auch durch Seinen Geist in uns wissen lassen, dass Jesus wiederkommen wird, um uns zu holen. Die Frage ist: Werden wir bereit sein?

Du bist noch nicht zu Hause

Wenn du nicht bereit bist, dann erfüllt dich der Gedanke an die Wiederkunft des Herrn vielleicht nicht mit der gleichen Freude wie mich. Vielleicht löst er sogar Furcht und Angst in dir aus. Wenn das so ist, musst du einige Veränderungen vornehmen. Zuerst musst du von Neuem geboren werden, indem du Jesus zum Herrn deines Lebens machst. Dann musst du deine Aufmerksamkeit und deine Zuneigung auf die Dinge Gottes richten statt auf die Dinge dieser Welt (siehe Kolosser 3,2).

Diese Welt ist ja nicht unsere Heimat. Sie ist nicht unser endgültiges Ziel. Wir sind hier nur auf der Durchreise und schauen voller Erwartung auf die Zeit, in der wir in der Herrlichkeit und zu Hause beim Herrn sein werden. Daran müssen wir uns ständig erinnern, damit wir uns nicht in die Angelegenheiten dieser Welt verstricken. Wir

“WIR SIND HIER NUR
AUF DER *Durchreise*....
WIR MÜSSEN UNS DAS IMMER
WIEDER BEWUSST MACHEN,
DAMIT WIR UNS NICHT IN DIE
ANGELEGENHEITEN DIESER
WELT *verstricken*.”

müssen unseren Blick immer wieder auf den Himmel richten, damit wir bereit sind, wenn die Zeit gekommen ist, aufzubrechen.

Jesus erzählte in Lukas 14 ein Gleichnis, das diesen Punkt verdeutlicht. Dort sagte Er:

Ein Mensch machte ein großes Gastmahl und lud viele. Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Gastmahls, um den Eingeladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles bereit. Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss notwendig ausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin, sie zu erproben; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt. Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam herbei und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden hier herein [...] und nötige sie hereinzukommen, dass mein Haus voll wird! Denn ich sage euch, dass nicht einer jener Männer, die geladen waren, an meinem Gastmahl teilnehmen. (Verse 16-24)

Warum gingen diejenigen, die zum Mahl des Herrn eingeladen waren, nicht hin, als sie gerufen wurden? Sie waren zu sehr mit ihrem Alltag beschäftigt. Diese Dinge waren ihnen zu wichtig geworden. Sie waren nicht bereit!

Sei leichtfüßig

Hör zu, es ist im Reich Gottes fast Zeit zum Abendessen! Jesus bereitet im Himmel ein Festmahl für uns vor, und es ist beinahe fertig. Mach dich also bereit. Verliere dich nicht so sehr in den Aktivitäten der Welt, dass du nicht mehr hören kannst, was Er dir zu tun aufträgt.

Zwischen jetzt und der Entrückung der Gemeinde werden großartige Dinge geschehen. Die größte Seelenernte, die diese Erde je gesehen hat, wird in das Reich Gottes eingehen. Du willst dabei nicht am Rande stehen. Du willst nicht irgendwo abseits Zeit vergeuden, wenn die Herrlichkeit Gottes ausgegossen wird. Dann willst du mittendrin sein.

Jetzt ist die Zeit, jede Faser deines Wesens, jeden Augenblick deines Lebens und alles, was du tust, dem Dienst des Herrn zu weihen und zu widmen. Du willst nicht, dass dich in dieser aufregenden Stunde irgendetwas zurückhält. Nichts soll dich davon abhalten, im Geist zu wandeln und die Herrlichkeit zu erleben, die Gott im Begriff ist, auf der Erde zu manifestieren.

Also mach dich bereit! Weihe dich Gott und bleibe voll vom Wort und vom Heiligen Geist, damit du, wenn du den Posaunenstoß hörst, der die Wiederkunft Jesu ankündigt, so leicht auf den Füßen bist, dass du einfach von hier hinweg gehoben wirst!

Jesus lehrte über diese Art von Bereitschaft in Matthäus 25 und sagte:

Dann wird es mit dem Reich der Himmel sein wie mit zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und ausgingen, dem Bräutigam entgegen. Fünf aber von ihnen waren klug und fünf töricht. Die, welche töricht waren, nahmen ihre Lampen und nahmen kein Öl mit sich; die Klugen aber nahmen Öl in ihren Gefäßen samt ihren Lampen. Als aber der Bräutigam auf sich warten ließ, wurden sie alle schläfrig und schliefen ein. Um Mitternacht aber entstand ein Geschrei: Siehe, der Bräutigam! Geht aus, ihm entgegen! Da standen alle jene Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen. Die Törichten aber sprachen zu den Klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen erlöschen. Die Klugen aber antworteten und sagten: Nein, damit es nicht etwa für uns und

Wenn du Jesus noch nicht als deinen Herrn und Retter angenommen hast, kannst du einfach das folgende Gebet im Glauben beten und so wird Jesus dein Herr werden.

Himmlicher Vater, ich komme zu Dir im Namen Jesu. Dein Wort sagt: „Jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.“ Und: „Wenn du mit deinem Mund Jesus als deinen Herrn bekennen und in deinem Herzen glauben wirst, dass Gott ihn von den Toten auferweckt hat, wirst du errettet werden.“ (Apostelgeschichte 2,21; Römer 10,9).

Du sagtest, dass ich dadurch errettet werde, dass ich durch Deinen Geist von Neuem geboren werde, der in mir Wohnung nimmt, um mit mir zu leben (Johannes 3,5–6; 14–16; Römer 8,9–11), und dass Du mich mit Deinem Geist erfüllen und mir die Fähigkeit geben würdest, in neuen Sprachen zu reden, wenn ich Dich darum bitten würde (Lukas 11,13; Apostelgeschichte 2,4).

Ich nehme Dich beim Wort. Ich bekenne, dass Jesus Herr ist.

Und ich glaube in meinem Herzen, dass Du Ihn von den Toten auferweckt hast. Danke, dass Du in meinem Herzen Wohnung nimmst, dass Du mir Deinen Geist gibst, wie Du es mir versprochen hast, und dass Du der Herr meines Lebens bist. Amen.

DIE KRAFT DER PARTNERSCHAFT

Partnerschaft ist Gottes Weg für uns alle, mehr miteinander zu tun, als jeder allein für sich tun könnte. Wenn wir unsere geistlichen und körperlichen Mittel mit Gottes Kraft verbinden, um Leben zu verändern, dann gibt es nichts, was wir nicht tun könnten und kein Leben, welches nicht verändert werden könnte.

Wenn du kein Partner von uns bist, bete dafür, eine Partnerschafts-Verbindung mit Kenneth Copeland Ministries einzugehen. Wenn du mehr über diese Partnerschaft erfahren möchtest, dann senden wir dir ein kostenloses Informations-Paket mit dem Buch „Die segensreiche Wechselwirkung von Partnerschaft“ zu.

Um dein Partnerschafts-Paket zu erhalten, schreibe uns bitte:
Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79641 Schopfheim

Du kannst auch eine E-Mail senden an:
bvov@kcm-de.org

oder besuche unsere Webseite:
www.kcm-de.org



Bücher von Kenneth & Gloria Copeland in deutscher Sprache sind beim Shalom Verlag erhältlich.

kontakt@shalom-verlag.eu
www.shalom-verlag.eu

Telefon +49/(0)8532/927 1212

Weitere Informationen auf Deutsch über
KENNETH COPELAND MINISTRIES e. V.
Telefon +49/(0)7622/664 82 13

euch nicht ausreiche; geht lieber hin zu den Verkäufern und kauft für euch selbst. Als sie aber hingingen, zu kaufen, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeit; und die Tür wurde verschlossen. Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen und sagen: Herr, Herr, tu uns auf! Er aber antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht. So wacht nun, denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde. (Verse 1-13)

Der Punkt wird in diesem Gleichnis deutlich: Wenn es darum geht, bereit zu sein und sich dem Herrn hinzugeben, bist du selbst dafür verantwortlich. Der Pastor kann das nicht für dich tun. Dein Mann oder deine Frau kann das nicht für dich tun. Du musst selbst losgehen und Öl kaufen. Du musst dafür sorgen, dass du für Gott bereit bist. Deine Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass es in deinem Leben nichts gibt, was dich davon abhält, in seine Gegenwart zu treten.

Es ist unsere Verantwortung, vorbereitet zu sein. Gott hat uns alles gegeben, was wir brauchen. Er hat Seinen eigenen Geist in uns gelegt. Er hat uns Sein geschriebenes Wort gegeben. Er hat uns Lehrer, Prediger, Pastoren, Evangelisten, Apostel und Propheten gegeben, die uns helfen zu lernen, wie wir im Glauben leben, wie man von der Welt abgesondert lebt, wie man im Geist wandelt und wie man in der Kraft Gottes wirkt. Doch wir müssen selbst entscheiden, diese Dinge zur Priorität in unserem Leben zu machen.

Lass dich nicht überraschen

Eine Möglichkeit, dies zur Priorität zu machen, besteht darin, die Erwartung der baldigen Wiederkunft Jesu zu pflegen. Die Bibel sagt: „Und jeder, der diese Hoffnung auf ihn hat, reinigt sich selbst, wie er rein ist.“ (1. Johannes 3, 3).

Willst du bereit sein? Dann verbringe Zeit damit, die Schriftstellen über das Kommen

Jesu zu studieren und darüber nachzusinnen. Baue deine Hoffnung so weit auf, dass du jeden Morgen erwartungsvoll nach Ihm Ausschau hältst.

Lebe jeden Tag in der Erwartung Seiner Wiederkunft. Lass dich nicht von ihr überraschen. So ist es nämlich nicht gedacht. Auch wenn Gott uns den genauen Tag oder die Stunde nicht offenbart hat, werden wir laut Bibel, wenn wir wachsam sind, die Zeit erkennen, in der Jesus wiederkommt. Tatsächlich sagte Jesus selbst in Matthäus 24, dass Sein Kommen wie die Flut zur Zeit Noahs sein würde (Verse 32–33, 36–39). Denk einen Moment darüber nach. Diese Flut traf die Welt völlig überraschend, nicht wahr? Die Menschen gingen einfach ihren alltäglichen Geschäften nach und erwarteten nichts Ungewöhnliches, als sie plötzlich von den Fluten mitgerissen wurden.

Noah aber wurde nicht überrascht. Er hatte jahrelang an der Arche gearbeitet. Er hatte diese Flut erwartet. Zwar wusste er weder den Tag noch die Stunde, aber er wusste, dass sie kommen würde, und er war bereit. Als es zu regnen begann, war Noah nicht im Dunkeln, sondern in der Arche!

Genauso sollten wir uns in Bezug auf die Wiederkunft Jesu verhalten. Wir sollen die Zeit erkennen (1. Thessalonicher 5,1–6). Wenn du wachsam bist und im Einklang mit dem Geist lebst, wirst du nicht im Dunkeln sein. Du wirst zur Zeit der Wiederkunft Jesu nicht unvorbereitet getroffen werden. Du wirst in deinem Geist wissen, dass Er vor der Tür steht.

Ich persönlich glaube, dass ich an dem Tag, an dem Er kommt, mit einer so starken Salbung Gottes aufwachen werde, dass ich weiß: Jetzt steht etwas bevor. Geistlich gesprochen werden mir die Haare zu Berge stehen. Und wenn ich dann diesen Posaunenschall höre, wenn ich diesen freudigen Ruf höre: „Siehe, der Bräutigam kommt!“, dann habe ich meine Entscheidung längst getroffen und werde ich bereit sein. Wirst du es auch sein? 

Schließe dich an Magazin Deutsche Ausgabe



Kenneth Copeland Ministries
c/o Haller
Hegnstraße 10
79650 Schopfheim



[Facebook.com/Kenneth Copeland Ministries auf Deutsch](https://www.facebook.com/KennethCopelandMinistries)
(bitte klicke auf „Gefällt mir“ und erzähle es deinen Freunden!)

Wenn deine Freunde das Magazin auch erhalten möchten, kannst du sie gerne darum bitten, ihre Kontaktdaten an folgende Adresse zu senden (inklusive E-Mail, Adresse und Telefonnummer):

E-Mail: bvov@kcm-de.org
Web: www.kcm-de.org
Tel: +49(0)76226648213

Believer's Voice of Victory wird monatlich von Eagle Mountain International Church Inc./ Kenneth Copeland Ministries, einer gemeinnützigen Gesellschaft, Fort Worth, Texas, veröffentlicht. © 2024 Eagle Mountain International Church Inc. aka Kenneth Copeland Ministries. Alle Rechte vorbehalten. Die Vervielfältigung im Ganzen oder in Teilen ohne schriftliche Genehmigung ist verboten. Believer's Voice of Victory und das JESUS IS LORD Globe-Logo sind eingetragene Warenzeichen von Eagle Mountain International Church Inc./Kenneth Copeland Ministries. Die Druck- und Vertriebskosten werden durch Spenden von KCM-Partnern und -Freunden finanziert. Gedruckt in Deutschland. Da alle Ausgaben der Believer's Voice of Victory im Voraus geplant werden, können wir keine unaufgeforderten Manuskripte annehmen.



Aus der Dunkelheit in das Licht

Deepa Dorisamy

schob ihre medizinischen Fachbücher beiseite.

Als Hindu, der in Indien aufwuchs, verehrte sie viele Götter. Als die Dunkelheit sie zu überwältigen drohte, half ihr keiner von ihnen.

Was ihr half, war, ihr Denken ganz auf das Studium zu richten.

Bis jetzt.

Alles in ihrem Leben basierte auf Leistung. Sie musste in der Schule gut sein. Sie musste eine gute Tochter sein. Was aber, wenn sie – wie viele der Patienten, die sie im Medizinstudium behandelte – an einen Punkt käme, an dem sie nicht mehr leistungsfähig wäre? Wer würde sie dann noch lieben?

„Ich bin in einer engen, konservativen Familie aufgewachsen. In Indien waren damals die besten akademischen Ausbildungen an katholischen Schulen zu finden. Meine Eltern brachten große Opfer, um mich dorthin zu schicken. Die Nonnen waren ausgezeichnete Lehrerinnen in allen Fächern und bestanden darauf, dass wir in der Schule ausschließlich Englisch sprachen.“

„Obwohl sie nie versuchten, uns zu bekehren, sang ich bei Versammlungen ‚Jesus liebt mich‘. Dabei schüttelte ich aber den Kopf, damit niemand dachte, ich würde an Ihn glauben. Wenn die katholischen Schüler Katechismusunterricht hatten, bekamen wir hinduistischen Schüler Unterricht in Moralwissenschaft. Ich war Jesus gegenüber immer sehr hartherzig. So wie ich es sah, hatten wir unsere Götter und sie hatten Jesus. Ich glaubte nicht, dass Er göttlich war. Ich dachte: Er konnte nicht einmal Sich selbst retten.“

Gott antwortet

Eines Nachts, im Dezember 1997, während ihres Praktikumsjahres. Deepa war müde, erschöpft nach langen Arbeitsstunden. Aber sie war auch erschöpft von dem Versuch, die Dunkelheit zu bekämpfen, die sie zu verschlingen drohte.

Allein im Bereitschaftszimmer des Krankenhauses sprach Deepa laut:

„Wenn es eine Macht im Himmel gibt, dann tu etwas mit meinem Leben. Andernfalls werde ich es in fünf Tagen beenden.“

Sie erzählte: „Selbstmord war in Indien ein großes Problem. So machten indische Frauen im Jahr 2016 über 36 % aller weiblichen Suizidtoten weltweit aus, obwohl sie weniger als 18 % der weiblichen Weltbevölkerung stellten.“

„Es war einfach Teil des Lebens. Die Schwester meines Vaters nahm sich in ihren 20ern das Leben.“

Als eine ihrer guten Freundinnen aus dem Medizinstudium vom Hinduismus zum Christentum konvertierte, blieben sie befreundet, erinnert sich Deepa, weil „sie klug genug war, nicht mit mir über Jesus zu sprechen“.

Mit der Zeit änderte sich das aber.

„Über mehrere Jahre hinweg ging ich zu ihr, wenn mich die Dunkelheit überkam“, sagt Deepa. „Am Anfang hielt sie einfach meine Hand und sah mich mit so viel Liebe und Frieden an, in ihren Augen an. Dann begann sie aus der Bibel zu lesen. Diese Worte gaben mir immer Hoffnung und Frieden.“

„Doch dieser Besuch war anders. Am Morgen nach meiner schlaflosen Nacht sah sie mich an und sagte, mein Gesicht sehe aus wie der Tod. Sie führte mich in einen kleinen Raum mit einer Bibel. Sie schlug sie auf und las aus Hebräer 13 vor. Sie las die Verse 1, 2, 3 und 4 und war gerade bei Vers 5, als sie diese Worte sagte: ‚Ich will dich niemals versäumen und dich niemals verlassen.‘“

„Es ist schwer zu beschreiben, was dann geschah. Es fühlte sich an, als hätten sich diese Worte aus dem Buch gelöst und seien direkt in mein Herz gefallen. In diesem Moment verließen mich Hoffnungslosigkeit und der Selbstmordgedanke. Niemand sagte mir, dass ich ein Sünder sei. Niemand sagte mir, ich solle beten. Das war gut so, denn ich hätte nicht zugehört.“

„Dieser Moment mir für immer in Erinnerung geblieben: der Raum, die Bibel, der gelbe Sari, den ich trug. Ich sagte kein Wort zu ihr. Ich stand einfach auf und ging hinaus. Dabei waren drei Dinge, die mich beeindruckt haben.“

„Erstens wusste ich ohne jeden Zweifel, dass Jesus

göttlich war. Ich hörte diese Worte nicht, aber ich fühlte sie: „Deepa, du hast immer bei anderen Menschen Hilfe gesucht. Von nun an werde ich mich um dich kümmern. Ich werde für dich sorgen wie für eine Königin.“ Dann prägte Jesus mir ein, aufrecht zu stehen, ohne jede Scham.“

Der Weg und die Wahrheit

Deepa wusste, dass eine Konvertierung zum Christentum ihre Familie zutiefst erschüttern würde. Sie liebte sie und wollte sie nicht entehren. Also fügte sie Jesus zu den anderen Göttern hinzu und ging weiterhin in den Hindutempel.

In den folgenden zwei Jahren fühlte sie sich kein einziges Mal von Gott verurteilt. Sie fühlte sich nicht verdammt. Was sie spürte, war überwältigendes Mitgefühl. Er verstand die Liebe zur Familie.

Eines Tages sprach Er zu ihr, während sie im Tempel war: „Deepa, was tust du hier? Du gehörst nicht hierher.“

Kurz darauf, zurück zu Hause, las Deepa in ihrer Bibel und kniete sich dann zum Gebet nieder.

„Herr, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Von nun an bist Du mein einziger Herr und Erlöser.“

Der 11. März 2000 war Deepas Geburtstag. Geburtstage haben für Hindus eine besondere Bedeutung. An diesen Tagen führen die Priester bestimmte Rituale durch. Zu Hause bei ihrer Familie saßen ihre Mutter und eine entfernte Tante bereits im Auto.

„Komm“, sagte ihr Vater, „ich bringe dich zum Tempel.“

Zwei Dinge stiegen in Deepa auf: die Liebe zu Jesus und ein neuer, unverfälschter Mut.

„Papa“, sagte sie, „ich bin Christin. Ich kann nicht mitgehen.“

Obwohl ihre Familie schockiert war, wusste sie, dass es nichts Besseres gab, als Jesus in ihrem Leben zu haben.

Ich und mein Haus

In Indien hatte eine Frau keine Wahl, wen sie heiratete. Selbst wenn ein hinduistisches Mädchen Jesus annahm, arrangierten ihre Eltern dennoch eine Ehe mit einem hinduistischen Mann.

Eine Gruppe christlicher Frauen traf sich einmal pro Woche im Krankenhaus zu einem Gebetstreffen. Eines Tages erzählte eine junge Frau davon, wie sie wiedergeboren wurde und einen Christen geheiratet hatte.

„Ich war noch ein geistliches Baby“, erinnert sich Deepa, „aber ganz plötzlich sagte ich: ‚Ich aber und mein Haus, wir wollen dem Herrn dienen.‘ Ich wusste nicht einmal, wo dieser Vers in der Bibel stand, aber ich sagte ihn immer wieder.“

„Im Krankenhaus gab es einen Arzt namens Sukumar, der sehr an mir interessiert war. Er stammte aus einer sehr strenggläubigen Hindu-Familie. Er trug eine Kette um den Hals mit vielen Götzenfiguren. Ich wollte niemals außerhalb meines Glaubens heiraten.“

„Als ich ihm sagte, dass ich für meine Facharztausbildung in Pädiatrie in die USA gehen würde, beschloss er, dasselbe zu tun. Ich kam im August 2001 in den USA an, einen Monat vor dem 11. September.“

„Im Februar 2004 arbeitete Sukumar als Forschungspraktikant an der Vanderbilt Universität. Am Valentinstag schenkte er mir ein Porträt von Jesus.“

„Ich schenkte ihm eine Bibel. Innen hatte ich geschrieben: Für meinen zukünftigen Ehemann, der an Jesus Christus glaubt. Er war außer sich vor Wut.“

Im darauffolgenden Monat, während der Semesterpause im Frühling, sprach Sukumar mit einem Freund, der Christ war. „Warum liest du nicht die Bibel?“, fragte ihn der Freund. „Schließlich ist sie das meistgelesene Buch der Welt.“

Ein Rendezvous mit dem Schicksal

Neugierig geworden, las Sukumar das Alte Testament

in zwei Tagen. „Es war wie ein Film!“, sagte er. „So voller Drama!“

Dann las er das Neue Testament. Immer wieder dachte er: Warum kreuzigen sie den Mann immer wieder? Viermal in vier Büchern. Als er das Johannesevangelium las, weinte er. Er war in einer liebevollen Familie aufgewachsen, aber eine Liebe wie diese hatte er noch nie gespürt.

Eine Sache, die Sukumar an der Bibel besonders beeindruckte, war, dass Gott alles gesegnet hatte – auch die Zeit. Im Hinduismus gab es gute Zeiten und schlechte Zeiten. Wenn er eine Prüfung schreiben sollte und es eine „schlechte Zeit“ war, behielt seine Mutter ihn zu Hause und schickte ihn verspätet zur Prüfung.

Wenn Hindus heirateten, mussten sie am Hochzeitstag sehr früh aufstehen, entsprechend der von Astrologen berechneten Zeit. Beim Lesen der Bibel erkannte Sukumar, dass der Segen Gottes auch die Zeit einschließt – und dass alle Zeit gesegnet ist.

Am nächsten Tag ging er in den Tempel. Doch diesmal fühlte er sich ... unwohl. Alle Götzenbilder sahen aus wie Steine. Zurück in seiner Wohnung nahm er die Bibel zur Hand und las: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an ...“

Sukumar übergab sein Leben Christus.

„Wir heirateten im Februar 2005“, sagt Deepa. „Unsere Hochzeit war die erste christliche Hochzeit, an der wir beide jemals teilgenommen hatten. Wenn eine indische Frau heiratet, nimmt sie den Vornamen ihres Mannes als Nachnamen an. Mein Name wurde Deepa Sukumar.“

„Als ich über meine Kindheit nachdachte, wurde mir klar, dass ich immer einen Geist der Angst gehabt hatte. Ich machte mir ständig Sorgen. Dabei war mein Leben einfach und gut. Es gab eigentlich nichts, worüber man sich Sorgen machen musste. In Indien kann man direkt nach der Schule Medizin studieren. Doch rückblickend erkannte ich, dass die Bedrückung viel stärker wurde, als ich mit dem Medizinstudium begann.“

Geistliche Deckung

„Ich glaube, die Antwort liegt darin, dass die Nonnen für uns gebetet haben, während ich katholische Schulen besuchte. Sie sorgten für eine geistige Deckung, die die Dunkelheit zurückdrängte.“

Als ich mit dem Medizinstudium begann, hatte ich diese Schutzdeckung nicht mehr.“

„Sukumar erzählte mir, dass es während seiner Geburt auf dem Weg ins Krankenhaus eine Überschwemmung gab. Sie mussten die Route ändern und hielten stattdessen an einem katholischen Krankenhaus. In den ersten 24 Stunden seines Lebens beteten die Nonnen über ihm. Wir beide glauben, dass diese Gebete entscheidend dazu beigetragen haben, dass Sukumar Christus annahm.“

„Ich habe meine in der Kinderheilkunde erworben. Sukumar wurde Kinderkardiologe.“

Im Jahr 2014 hörten Deepa und Sukumar beim Anhören einer Online-Predigt von Bischof David Oyedepo zum ersten Mal von Kenneth und Gloria.

„Bischof Oyedepo sprach über Kenneth und Gloria und ihren Dienst, und ich dachte: Ich werde mir das mal anhören“, sagte Deepa. „Wir begannen, ihre Lehren zu hören, ihre Bücher zu lesen und die Sendungen anzusehen – und seitdem sind wir dabei. Ich liebe es einfach, die Sendungen zu hören.“

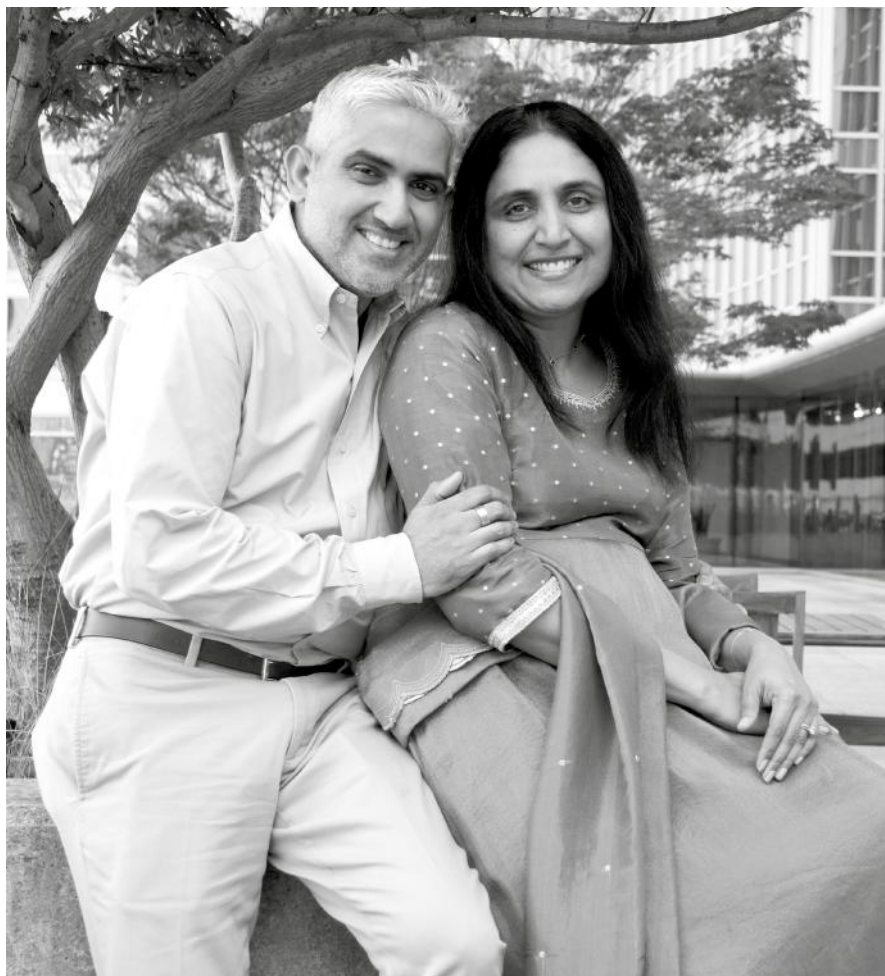
„Ich liebe die Art, wie sie lehren und wie sie beim Wort Gottes bleiben“, sagt Deepa. „Es ist so erfrischend, wenn jemand das Wort Gottes lehrt, das so viel Hoffnung schenkt. Genau das tut das Wort Gottes: es schenkt Hoffnung. Wenn ich ihre Lehren höre, ist es, als würde ich feste Speise empfangen und nicht nur Milch. Es war das Wort Gottes, das Sukumar und mich herausgeführt hat. Keine Predigten, nur das Wort Gottes.“

„Das ist ein wichtiger Grund, warum wir KCM so sehr

lieben. Sie konzentrieren sich darauf, die Bibel zu lehren. Es war die Bibel, die sowohl Sukumar als auch mich aus der Dunkelheit ins Licht geführt hat. Wir sind seit 10 Jahren Partner. Wir lieben und schätzen die geistliche Schutzdeckung, die KCM bietet. Ich höre zusammen mit Sukumar und unserer 16-jährigen Tochter Sarah alle ihre Botschaften.“

„Wir haben einen so guten himmlischen Vater, dass er sogar die Haare auf unserem Kopf zählt. Die meisten Menschen haben zwischen 90.000 und 150.000 Haare. Er liebt uns so sehr, dass Er sie zählt.“

Wir beziehen unseren Wert aus ihm. Diese Liebe strahlen zu lassen, wie Rohini es für mich getan hat, bedeutet, die Hände und Füße Jesu zu sein. Es sind nun 25 Jahre vergangen, seit ich den Hinduismus verlassen habe. Wie jeder Mensch hatte ich schwierige Zeiten. Aber die Gedanken an Suizid sind nie zurückgekehrt. Gott ist für uns beide ein so treuer Vater gewesen.“



**„Es ist so erfrischend, wenn jemand
das Wort Gottes so lehrt, dass es so
viel Hoffnung schenkt. Genau das
tut das Wort Gottes –
es gibt Hoffnung.“**

— Deepa